

Blogeintrag in Utopia am 5.1.2010:

Radreise am Grünen Band - mit Hindernissen, Zehen-Bruch und viel Glück

Erstens kommt es anders, als man zweitens denkt...

Doch erst mal allen ein gesundes, glückliches, neues Jahr 2010.

Nachdem meine Radtour am Grünen Band Europas (in Anlehnung an den Mauerfall vor 20 Jahren) - mit Umweg über Süddeutschland - wegen übelster Wetterbedingungen (Dauerregen, Kälte, in den Alpen z. T. Schnee) erst auf der Schwäbischen Alb...

... bei www.flechtwerk-dieter-deringer.de und hernach im Allgäu bei www.gorovelotech.de endete, brach ich Anfang Juli 2009 dann mal erst in den Norden auf. In hoffnungsvoller Erwartung, dass das dortige wunderbare, sonnige Dauerhoch anhalte. Doch wie das Schicksal so will, scheine ich dieses Jahr auf meinen Radtouren den Regen, Hagel und Feuchtigkeit anzuziehen. Denn in den drei Wochen verfolgte mich immer wieder der drohende, feuchte Wettergott und stellte mich auf harte Proben. Aber diesmal ließ ich mich von ihm nicht mehr unterkriegen... Und zum Glück gab es fast immer ein trockenes Bett für mich. Oder einen Schlafwaggon wie in Schmielau bei Oliver Victor und seiner www.erlebnisbahn-ratzeburg.de, von wo aus ich nach Travemünde radelte, dann nach Schwarzenbek zu J.Ö.R.N, hernach in die Lüneburger Heide zu Simone - die ich ebenfalls über Utopia kennenlernte - und ihrem Partner Jürgen sowie zu Heinrich Kranz und seiner Familie ins Wendland (Heinrich ist den utopistischen Urgesteinen bekannt), schließlich über den Harz bis nach Nordhessen. :D

Eigentlich könnte man die Tour fast als Utopisten-Tour bezeichnen, doch unterwegs lernte ich auch nette Einheimische kennen, die an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze leben, führte sehr spannende und kostbare Gespräche mit vielen Menschen, die mir z. T. ebenfalls spontan Unterkunft gewährten :) oder mich auf meiner Reise ein Stück begleiteten - wie Michael M., der den gleichen Weg wie ich hatte... Immer wieder fühlte ich mich wie auf einer Zeitreise zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Bis Ende Juli - Cut! Oder eher Brake!

Denn in Werleshausen bei Witzhausen brach ich mir den kleinen Zeh an einem geschwungenen Bettfuß. (Es war ein tolles Öko-Holzbett, das mir eine freundliche Psychologin anbot, jedoch bin ich offensichtlich keine ungeraden Möbelbeine gewohnt, sodass ich beim schwungvollen Um-die-Kurve-Düsen daran stieß. :(Wie schön, wenn der Schmerz nachlässt... >:o Michael brachte mich noch ins Krankenhaus und dann zum hinterletzten Bahnhof von Eschwege, wo meine Radreise erst mal endete. Ich fuhr mit dem Zug nach Flörsheim-Weilbach zu meiner Schwester Hiltrud, dann zu Rudi nach Mainz und hernach ins Saarland nach St. Wendel, wo ich mich eine Woche aufhielt. Doch die vielen Bilder der Natur, die Grenzerfahrungen und kostbaren Erlebnisse ließen mich nicht in Ruhe. Es zwickte mein leicht geschwollener Fuß zwar noch immer, doch mein Reisefieber zwickte noch viel mehr: ich wollte wieder weiterradeln - mit deutlich abgespecktem Gepäck, um besser voran zu kommen und auch die Berge trotz gebrochenem Zeh besser zu bewältigen.

Und so brachte mich der Zug wieder nach Bad Kreuznach und das Rad zu meiner Schwester Hiltrud bei Flörsheim am Main, verweilte dort noch ein paar Tage, bevor ich gekräftigt meine Radreise entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs Anfang August fortsetzte. Es ging von Gersfeld in der Rhön über Thüringen und einem Tag bei Bernd - danke für den Aufenthalt in deinem toll restaurierten Haus :) - bis hinter Hof in bayrisch Sibirien, wo ich an der einst deutsch-deutsch-tschechischen Grenze bei einer Familie im Heu schlafen durfte.

Hernach in den Zug gesetzt und mit dem Donau-Radexpress bis hinter Wien nach Jedenspeigen gedüst zu Susanne (Serpente) und ihrer Familie. Endlich hielt sich für ein paar Tage auch das schöne Sonnen-Sommerwetter. Auf jeden Fall lässt sich bei Susanne in ihrem Domhaus vorzüglich nächtigen. :D Und ihre leckeren, selbstgebackenen Brote und das köstliche Honig-Früchteeis ist einfach klasse! Mit ihr besuchte ich ein Ritterfest in Jedenspeigen - in Erinnerung an die Schlacht mit Rudolf von Habsburg gegen Ottokar von Böhmen Ende des 13. Jhs. Außerdem die Umgebung und die Weinberge erkundet mit ihrer Familie. Alleine radelte ich nach der Slowakei. Und mit dem unermüdlich engagierten, sympathischen Rainer Raab, dem Großtrappenkoordinator Europas, ging es nach dem Dreiländereck Slowakei-Österreich-Ungarn, um dort dort die faszinierenden, großen, scheuen Vögel zu kartieren (www.grosstrappe.at/indexlife.html). Danke auch an Susanne, für diese Möglichkeit, bei dir für eine Woche zu verweilen. Und hernach düste ich wieder los über Tschechien (Znojmo), machte dort einen Zwischenstopp bei der in der Provence kennen gelernten Radfahrerfreundin Anna und ihrer Tochter Hanna. Dann zu Sonnentor - www.sonnentor.at - im Waldviertel. War super, was es dort an Schaugärten, Kräutern zu sehen und schmecken und netten Menschen kennenzulernen galt.

Spontan lud mich die von meiner Tour faszinierten Eignerin des ****Hotels "Liebnitzmühle" - www.liebnitzmuehle.at - an der Thaya ein, in ihrem Privatgarten mit Swimmingpool zu zelten und in ihrem Hotel die Annehmlichkeiten des Schwimmbades, der Energiewelt und des Frühstücks wahrzunehmen.

Ende August: Vor allem strampelte ich bergauf, bei Karlstein an der tschechischen Grenze suchte mich die Kälte heim, einstellige Plusgrade wie an sehr frischen Herbsttagen, die Schornsteine rauchten - ich eisern und in kurzen Radlerhosen. Dann bergab bis nach dem geschichtsträchtigen Mauthausen zur Donau und im Sonnenwetter über Linz. Ein paar Kilometer weiter an der Donau in einem Stadtpark in einer Abwassertonne aus Beton übernachtend - www.dasparkhotel.net -, mich sehr spartanisch und skurril fühlend und wie Diogenes. Schließlich nach Passau und mit dem Zug weiter bis Friedrichshafen zur Eurobike. Eustress pur - wie immer Anfang September. Auf dem Rückweg dann noch bei Jochen in Offenburg reingeschneit :) (danke für die schöne Begegnung und die Übernachtung) und zurück ins Saarland.

Alles in allem: Es ging mir richtig gut!!! :D Ich habe eine unglaublich große Gastfreundschaft erfahren, lernte viele nette Menschen kennen, hörte viele spannende Geschichten zur Vergangenheit am ehemaligen Eisernen Vorhang und zur Gegenwart. Ich war erfüllt mit vielen starken Naturerlebnissen, faszinierenden Eindrücken, jeder Menge Bilder meiner Reise, teils unfassbaren Erzählungen.

Ende September bis zum 3. Oktober dann in Berlin mit dem Liegerad Toxy-Flite - www.toxy.de - danke an Arved Klütz. Genächtigt bei www.velokonzzept.de im Büro von Ulrike Saade. Berlin ist eine faszinierende Großstadt, die auch entlang des Mauerradweges so viel zum Thema Mauerfall zu bieten hat, dass ich gar nicht richtig vorwärts kam. Auch traf ich Berthild (aus Utopia) am Parlament der Bäume und plauschte mit ihr am kalten, verregneten 2. Oktober im Haus der Kulturen der Welt über ihr Leben. Wie spannend... Leider klappte es nicht, Sieglinde (auch über Utopia kennengelernt und die Mutter von einem mir bereits länger Bekannten) zu treffen, hoffentlich beim nächsten Mal.

Vorerst ist meine Reise unterbrochen - aus jahreszeitlichen Gründen... und weil ich zwischendrin auch etwas Geld verdienen sowie die nächste Tour am Grünen Band vorbereiten

muss: Nach SO-Europa (vom Mittelmeer in Griechenland bis zum Schwarzen Meer in Bulgarien) und zurück am Grünen Band bis nach Mitteleuropa.

Doch wer mag darf sich vorher am letzten Aprilwochenende in 2010 auf der www.spezialradmesse.de in Germersheim einen Dia-Vortrag über meine Radreise am Grünen Band in 2009 anschauen. Ich freue mich auf viele Zuschauer und Zuhörer, wenn ich von meiner spannenden Reise zu erzählen und starke Bilder zu zeigen habe. Weitere Veröffentlichungen plane ich.

Noch mal vielen herzlichen Dank allen, auch den Utopisten, die mich empfangen und mir unter anderem ein trockenes Bett und gute Leckereien boten, auch allen, die hier in dieser Notiz nicht genannt wurden. An alle, die mir auf meiner Radreise Mut machten, die an mich dachten oder mir wie auch immer weiter halfen.

Ich hoffe, noch viele von euch zu treffen, mit euch spannende Gespräche zu führen und neue Wege zu beschreiten.

Euch eine wunderbare Winterzeit und alles Gute auf eurem Weg - bis demnächst mal wieder in diesem Theater oder in Realo.

Radliche, naturverbundene Grüße aus dem weißen, mit Schnee bepuderten Saarland

Astrid

"Hinter jedem Horizont erstreckt sich ein Neuer! - Entdecke ihn!" - Astrid Johann